

Inhalt

Vorbemerkung	10
Einleitung	
§ 1 Einführung	11
§ 2 Universalisierbarkeit in Henry Sidgwick's <i>Methods of Ethics</i>	16
§ 3 Gesamtüberblick	21
Teil I	
Begriffsbestimmung und Rechtfertigung der Universalisierbarkeit	29
§ 4 Die Supervenienz moralischer Eigenschaften	31
§ 5 Supervenienz und Universalisierbarkeit	51
§ 6 Zwei Universalisierbarkeitsprinzipien	62
§ 7 Universalisierbarkeit und moralische Prinzipien	74
§ 8 Moralische Irrelevanz von Eigennamen und numerischen Unterschieden	98
§ 9 Relevanz der Universalisierbarkeit für die moralische Argumentation	113
§ 10 Alasdair MacIntyres Kritik der Universalisierbarkeit	118
§ 11 Peter Winchs Kritik der Universalisierbarkeit	124
Teil II	
Moralische Neutralität der Universalisierbarkeit	139
§ 12 Unmöglichkeit der Ableitung eines moralischen Entscheidungskriteriums aus der Universalisierbarkeit	141
§ 13 Universalisierbarkeit und Präskriptivität	144
§ 14 John Leslie Mackies drei Stufen der Universalisierung	169
§ 15 Goldene Regel und Argument der Verallgemeinerung	186
§ 16 Ausnahmen zu eigenen Gunsten und Unparteilichkeit	191
§ 17 Formale Gerechtigkeit	201

Inhalt

Anhang

1 Andrew Oldenquists und Robert N. Hancocks Universalisierbarkeitsprinzipien	231
2 Zu einigen Mißverständnissen in der Hare-Interpretation	236
Literaturverzeichnis	243
Personenregister	256
Sachregister	259